

HEUTE

■ BICKELSBERG
TSV: Lauftreff, 17 Uhr, Friedhofsparkplatz; Radtreff Gruppe Junior, 14 Uhr; Gruppe Fun und Cross Country, 15.30 Uhr, ab Gasthaus Lamm.

■ GALERIE, MUSEUM, BÄDER
Öffnungszeiten:
Schlichembad Schömburg: 13 bis 18 Uhr.
Narrenmuseum Schömburg: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 27/ 26 12.

SONNTAG

■ TÄBINGEN
Karsthanskirche: Benefizkonzert, 19.30 Uhr.

■ GALERIE, MUSEUM, BÄDER
Öffnungszeiten:
Schlichembad Schömburg: 8.30 bis 12 Uhr.
Werkforum Dotternhausen: 11 bis 17 Uhr.
Kloster Kirchberg: Kunstsammlung Helmuth Uhrig, 15 bis 17 Uhr.
Narrenmuseum Schömburg: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 27/ 26 12.

GEBURTSTAGE

■ Geislingen. Eugen Schneider, Brückenstraße 43, 81 Jahre; Elisabeth Müller, Unterer Ellenberg 14, 72 Jahre.

■ Erlaheim. Willi Wendt, Raiffeisenstraße 12, 77 Jahre.

■ Binsdorf. Laura Mayer, Brandgasse 6, 72 Jahre.

■ Schömburg. Horst Bergmann, Dautmerger Straße 19, 83 Jahre.

■ Hausen a. T. Josef Schreijäg, Junkergarten 12, 85 Jahre.

SONNTAG

■ Leidringen. Erna Huonker, Obere Haldenstraße 9, 73 Jahre.

Hermine Bock †

Bickelsberg. Im Alter von 82 Jahren starb Hermine Bock, geborene Fuoß. Die Trauerfeier und Aussegnung zur Feuerbestattung findet am heutigen Samstag um 13.30 Uhr auf dem Friedhof statt.

Mario Di Gianvincenzo †

Geislingen. Im Alter von 71 Jahren starb Mario Di Gianvincenzo. Die Beerdigung findet am heutigen Samstag um 13.15 Uhr auf dem Friedhof statt.

Musik und Gesang erfüllen Karsthanskirche

Täbingen/Dormettingen. Am morgigen Sonntag wird in der spätklassizistischen Karsthanskirche erneut für einen guten Zweck konzertiert: Der Erlös ist für die Behandlungskosten der an Krebs erkrankten kleinen Masha, die die Tumoroperation in der Uniklinik Tübingen gut überstanden hat. Der Dormettinger Markus Biche ist wieder Organisator. Nach dem großen Erfolg seines ersten Benefizkonzertes am 17. Juli 2011 weiß der Musiker, dass Musik die Herzen berührt. „Für uns stand nach dem Schlussakkord fest, dass es eine Wiederholung geben wird“, erzählt der Musiker. Dieses Mal geht der Erlös an den Hechinger Verein „Kinder brauchen Frieden“ und die Bulgarienhilfe Albstadt. Es wirken erneut der Kirchenchor aus Hausen am Tann, die Pianistin und Klarinetistin Michaela Butz aus Roßwangen, der Dormettinger Trompetenspieler Andreas Thullner, der Bisinger Organist Jörg Sommer und die Dormettinger Sängerinnen Janina, Tanja und Judith Jenter mit ihrem Vater Wolfgang, Markus Biche mit seiner Klarinette und der Pianist Albrecht Biber mit. Zum ersten Mal mit dabei sind zudem die Sopranistin Stephanie Simon und Julia Sauter (Marimbaphon). roco

Info

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Es wird kein Eintritt erhoben, Spenden sind willkommen.

Wochner'scher Kran zieht ins Museum

Bamberger Museumsverein restauriert den alten Liebherr TK 6 mit der Produktionsnummer 100

62 Jahre ragte er auf dem Areal der Dormettinger Betonbauer Wochner in den Himmel, der TK 6. Er gilt als Industriedenkmal, als solches wurde er jetzt abgebaut und ins Kranmuseum bei Bamberg gebracht.

KARL-OTTO MÜLLER

Dotternhausen/Rattelsdorf. Für die Mitglieder des Kran- und Baumaschinenmuseums in Rattelsdorf ist es der erfolgreiche Abschluss jahrelanger Verhandlungen. Vor dreizehn Jahren hätten sie von dem Wochner'schen Turmdrehkran erfahren – einer von zwei weltweit noch existierenden Turmdrehkränen dieser ersten Baureihe des Baumeisters Hans Liebherr. In seinen Ausmaßen nicht mehr so beeindruckend, wie heutige Kranriesen, dennoch bis zuletzt einer der bedeutendsten „Helfer“ im Unternehmen.

Mitte September konnte die „AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V.“, der Museums- und Förderverein eines in der vorhandenen Form weltweit vermutlich einmaligen Museumsthemas, die industriekulturell bedeutende Altbaumaschine übernehmen. Mitglieder des Museumsvereins haben gemeinsam mit dem Ba-

linger Unternehmen Vosgerau den Kran demontiert und für den Abtransport weitestgehend zerlegt.

Es sei geplant, die alte Baumaschine zu restaurieren, um sie im Rattelsdorfer Kran- und Baumaschinenmuseum auszustellen. Dieser schier einmalige Wochner-Kran – übrigens der damals 100. in der Liebherr-Produktion – gelte künftig als Attraktion in der über 160 Exponate umfassenden Sammlung an Baggern, Kränen und Baumaschinen. Der Kran werde jetzt restauriert und wieder aufgebaut. Daten zum TK 6: Mit einer Ausladung von zwölf Metern trägt er 500 kg, mit einer Ausladung von vier Metern 1200 kg.

Die Gründung des Kran- und Baumaschinenmuseums reiche ins Jahr 1994 zurück. Erst 2006 verlagerte das Museum seinen Standort von Berlin in die Nähe Bamberg, nach Rattelsdorf. Hier präsentiert es sich quasi als „dauerhafte Baustelle“ mit historisch bedeutsamen Maschinen – vom ersten Turmdrehkran von 1912 und frühen Dampfbaggern bis zu Baumaschinen des Wirtschaftswunders.

Info

Mehr auf www.baumaschinenmuseum.eu und Bilder aus Dotternhausen auf www.zak.de/bildergalerie.



Mitglieder des Rattelsdorfer Kran- und Baumaschinenmuseums haben gemeinsam mit Balingen Spezialisten den alten Turmdrehkran des ehemaligen Dormettinger Betonbauers Sebastian Wochner abgebaut, sie wollen ihn restaurieren und im Museum bei Bamberg wieder aufbauen. Er gilt als letztes Exemplar jener erfolgreichen Liebherr-Baureihe TK 6. Fotos: Privat

Labor und Heilpflanzengarten

Gemeinderat gibt Okay für Erweiterung auf „Fischermühle“-Gelände

In das Areal der „Fischermühle“ kommt Leben: Ein weiteres anthroposophisches Unternehmen will sich im „Rosenfelder Tal“ niederlassen und ein Pflanzenlabor mit Heilpflanzengarten errichten.

ROSALINDE CONZELMANN

Rosenfeld. Für die Neuansiedlung muss der Bebauungsplan „Rosenfelder Tal“ erweitert werden. Deshalb hat sich der Rosenfelder Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit der Bebauungsplanerweiterung befasst und mit seinem einstimmigen „Okay“ den Weg frei gemacht für die Neuansiedlung des Unternehmens „Wala Heilmittel“. Zudem kann damit in der Zukunft möglichen Expansionsplänen des dort bereits ansässigen Unternehmens „Helixor“ unbürokratisch ent-

sprochen werden. Bereits in Planung ist beispielsweise der Neubau eines Aufenthalts- und Schulungsraum mit Stall für das Projekt „Lernfeld Lebensraum“ des Vereines „Mellifera“.

Wie die Stadtverwaltung informierte, wurde das Anwesen der „Fischermühle“ Ende der 70er Jahre von den gemeinnützigen Organisationen „Verein zur Förderung und Erweiterung naturgemäßer Heilweisen“ und „Verein für Leukämie- und Krebstherapie“ erworben. Erste bauliche Aktivitäten waren die Renovierung der Villa und der Mühle. Der Besitz wurde 1979 in eine Stiftung überführt. Die Firma „Helixor“ zog 1980 von Marburg ins „Rosenfelder Tal“, um in ländlicher Umgebung ein Herstellungsprodukt für Mistelpräparate einzurichten. Es folgten weitere Anbauten: 1984 wurde das Laborgebäude bezogen, das 1999 erweitert wurde. Das Imkereigebäude des Vereines „Mellifera“ ist

Baujahr 1990/91 und wurde erst vor einem Jahr erweitert. „Die bauliche Tätigkeit erfolgte auf der Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplans Rosenfelder Tal aus dem Jahr 1994“, ergänzte Stadtbaumeister Bernhard Müller. Er teilte noch mit, dass die zweite Zufahrt, die geschaffen wird, nach dem Bau ausschließlich als Feuerwehrezufahrt genutzt wird und die Kosten der Installation der Stromleitungen von „Wala“ übernommen werden.

Das Unternehmen mit Sitz in Bad Boll wird auf dem Gelände der Gärtnerei Fischermühle, die ihre Produktion vor ein paar Jahren auf die Wiesen und Äcker der ehemaligen Gärtnerei Mayer in Leidringen verlegt hat, ein Pflanzenlabor und einen Heilpflanzengarten errichten. Für den Garten stehen am Standort Fischermühle zertifizierte Flächen zur Verfügung. „Wala“ will mit der Firma „Helixor“ zusammenarbeiten.



Geislinger wandeln auf Bacchus' Spuren

Geislingen. „Wo gibt es in Tübingen Wein?“ Diese Frage stellte sich der Geislinger Jahrgang 1966/67 und ging bestrahlendem Sonnenschein zunächst mit einem Stadtführer „rund ums Mordio-gässle“. Dieser Rundgang führte durch ein unverwechselbares Stück Tübingen Altstadt. Weiter ging es nach Unterjesingen. Dort wurde bei einem Glas „Tüsecco“ eine historische Kelter be-

sichtigt. Unter Führung des Weinbauern wanderten die Geislinger bergan durch die Weingut eigenen Weinstöcke und verkosteten bei mehrmaliger Rast die Weine und erfuhren viel über das Handwerk des Weinbauern. Auf dem Weingut erwartete die Gruppe ein riesiges Brettvesper. Zum Abschluss wurde noch in Geislingen die Bude gerockt. Foto: Privat

Ganz Dormettingen will der kleinen Nina helfen

Hatice Völkle organisiert Benefizveranstaltung am 28. Oktober in der Mehrzweckhalle

Aus einer kleinen Idee der Dormettingerin Hatice Völkle ist ein großes Projekt geworden, bei dem fast das ganze Dorf mitmacht: Ein Benefiztag für die Nina-Leopold-Stiftung, die behinderten Menschen hilft.

ROSALINDE CONZELMANN

Dormettingen. Hatice Völkle hat vier gesunde Kinder und weiß vom Schicksal der schwerstbehinderten dreieinhalbjährigen Nina Leopold aus Rosenfeld über die Schule. Ihre beiden Großen, Jerome und Jule, besuchen die Dotternhausener Schlossbergschule und haben ihrer Mutter viel vom Schicksal des behinderten Mädchens erzählt. Wie mehrfach berichtet, ist Ninas Großvater Hausmeister an der Schlossbergschule und Rektorin Jeanette Rödler und ihre Kollegen haben das soziale Projekt „Nina“ gestartet, um die Familie nicht im Stich zu lassen und sie finanziell zu unterstützen. Zwischenzeitlich hat Ninas Vater, Michael Leopold, die Nina-Leopold-Stiftung gegründet, die nicht nur seiner Tochter, sondern anderen behinderten Menschen zugute kommen soll.

Nachdem die vierfache Mutter und Geschäftsfrau beschlossen hatte, selbst etwas für die Stiftung zu machen, suchte sie nach Partnern – und war völlig überrascht über die große Welle der Hilfsbereitschaft in ihrem Dorf.

Jetzt ist der Benefiznachmittag eine richtig große Geschichte geworden, die von zahlreichen Menschen unterstützt und mitgetragen wird. Angefangen bei der Gemeinde, die am Sonntag, 28. Oktober, gemeinsam mit einem örtlichen Taxiunternehmer die Hallenmiete übernehmen wird und weiter bei zahlreichen Geschäftsleuten und Firmen aus Dormettingen und den umliegenden Gemeinden. „Ich bin begeistert“, sagt Hatice Völkle, die nicht gedacht hatte, dass Ninas Schicksal so viele Menschen berührt.

Im Mittelpunkt der Benefizveranstaltung steht ein Wing Tsung-Lehrgang, den der Hechinger Meister Dai Sifu Kenan Ataman durchführen wird. Die gesamten Gebühren werden gespendet, ebenso der Erlös aus der Bewirtung (mit Döner, da viele muslimische Gäste erwartet werden) und natürlich die Spenden, um die die weiteren Unterstützer (siehe extra Artikel) bitten.

Rund 50 Helferinnen und Helfer sorgen am Sonntag in einheitlichen, selbstverständlich auch gespendeten T-Shirts, für einen reibungslosen Ablauf und hoffen „auf einen regelrechten Besucheransturm“, sagt Hatice Völkle, die mit ihrer Familie seit 2003 in Dormettingen lebt und sich dort sehr wohl fühlt. Mit Unterstützung ihrer Familie stemmt die 32-Jährige die ganze Vorarbeit professionell und schwungvoll. „Das macht Spaß, weil ich weiß, dass es Sinn macht“, sagt sie.



Hatice Völkle (rechts) und ihre Freundin Nina Stingel freuen sich riesig über die große Solidarität, die ihre Mitbürger zeigen. „Alle wollen Nina helfen“, sagt Völkle, die die Idee für die Benefizveranstaltung hatte. Foto: Rosalinde Conzelmann

Spendenlauf und großes Unterhaltungsprogramm

Mit flotten Klängen eröffnen Dormettingens Musiker die Benefizveranstaltung um 13 Uhr in der Mehrzweckhalle.

nur Kampfsportler auf ihre Kosten. „Jeder kann unter fachkundiger Anleitung mitmachen“, sagt Völkle.

Massagetipps und zwei Friseurbetriebe machen die Besucher schick – alles gegen eine Spende.

Der Kung-Fu-Lehrgang mit Meister Dai Sifu Kenan Ataman gehört zu den Höhepunkten des Nachmittags. Drei bis vier Stunden kommen nicht

Der Kindergarten richtet eine Bastelecke ein, die Schwester Nina und Nadja Stingel bieten Kinderschminken an, das Glücksrad dreht sich, es gibt eine Wohlfühllose mit

Beim Spendenlauf von 14 bis 15.30 Uhr können Radler, Walker, Wanderer und Läufer mitmachen. Als Ziel nennt Völkle 200 Starter. Der gesamte Erlös geht an die Stiftung. roco

Weihnachten: Päckchenaktion startet wieder

Rosenfeld. Für vier Rosenfelderinnen beginnt Weihnachten schon im Oktober – und das seit 13 Jahren. Seit dieser Zeit haben Marie-Luise Rühle, Karin Rau, Beatrix Märklin und Conny Löhle Jahr für Jahr Sammelstellen für die Aktion „Ein Päckchen Liebe schenken“ eingerichtet – im Flur, im Wohnzimmer oder der Essküche ihrer Wohnhäuser. Nächstenliebe und ihr Glauben ist die Antriebsfeder der Frauen, die dankbar sind, dass ihre Kinder Weihnachten als Fest der Liebe erleben dürfen. Ein Teil ihres Überflusses wollen sie an hilfsbedürftige Menschen in Osteuropa, Russland und Zentralasien weitergeben. Partner der Hilfsaktion ist von Anbeginn an das Missionswerk „Licht im Osten“, das jährlich mittlerweile mehr als 15000 Weihnachtspäckchen verteilt, darunter auch viele Päckchen aus Rosenfeld. „Am Anfang waren es 30, heute sind es über 200“, freut sich Marie-Luise Rühle. Die Päckchen können bis zum 12. November in den Sammelstellen abgegeben werden. Vorher aber informieren, denn es gibt klare Regeln für das Packen. Es liegen auch schon Flyer in Geschäften und Kirchen des Kleinen Heubergaus. roco

Info

Ansprechpartner sind Familie Rühle, Tel. 07428/2185; Familie Rau, Tel. 07428/2366; Familie Märklin, Tel. 07427/8672 und Familie Löhle, Tel. 07428/8620.